

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1931**

385 (21.8.1931) Morgenausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 M. im voraus im Voraus oder in den Zwölftelten abgeholt 3.— M. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 M. Einzelpreise: Werktag-Nummer 10 Pf., Sonntags- und Feiertags-Nummer 15 Pf. — Am Fall höherer Gewalt. — Streifen- und Abzehrung usw. hat der Besteller keine Ansprüche bei verspäteter oder nichterhaltener der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts. auf den Monats-Vesten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Reihe 0.40 M. Stellen- und Gesuche-Kammler- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Restame-Reihe 2.— M. an erster Stelle 2.50 M. Bei Wiederholung tarifierter Rabatte, der bei Nichterhaltungs des Belegs, bei gerichtlicher Verurteilung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erstausdruck und Verfallsdatum in Karlsruhe.

# Badische Presse

und **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Freitag, den 21. August 1931.

Einzelnummern und Verlaufs von: Ferdinand Thierrart: Prehaeslich verantwortlich: für Politik: A. Timmia; für politische Nachrichten: Dr. A. Maner; für badische Nachrichten: i. V. Dr. O. Schenker; für Kommunalpolitik: A. Binder; für Lokales und Sport: H. Bolberauer; für das Ausland: M. Böhm; für Ober und Konzert: Christ. Gerle; für den Handelsteil: Preis Geld: für die Anzeigen: Ludwig Reindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meiser. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Hauptgeschäftsstelle: Kaiserstraße Nr. 80 a. — Postcheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Romanblatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Führer-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Nach Beschlüssen der Länderkonferenz:

## Ein Entwurf zur Reichsreform

Personalunion zwischen den Ministerien Preußens und dem Reich.

\* Berlin, 20. Aug. (Kunstsprache) Der preußische Finanzminister Dr. Höpfer-Mschoff veröffentlicht im „Deutschen Volkswirt“ den Entwurf zur Reichsreform, der nach den Beschlüssen der Länderkonferenz von einigen ihrer Mitarbeiter ausgearbeitet worden ist. Höpfer-Mschoff macht im Anschluß daran Vorschläge, die das Verhältnis Preußen-Reich unmittelbar zur Lösung bringen sollen. Der entscheidende Anstoß zur Reichsreform könne, wie der preußische Finanzminister u. a. erklärt, durch folgende Maßnahmen gegeben werden.

1. Der preußische Innenminister wird gleichzeitig Reichsinnenminister. Das Reich übernimmt die Polizeiverwaltung und die Gemeindeführung in Preußen. Dies kann durch Notverordnung verfügt werden, weil der Artikel 48 in Notzeiten dem Reichspräsidenten das Recht gibt, nicht nur die Befugnisse des Reichsregierers und des Landesregierers auszuüben, sondern auch die Landesverwaltung an sich zu nehmen. Da das verfassungsändernde Gesetz Monate erfordern würde und ein sofortiges Handeln geboten ist, sind die Voraussetzungen des Artikels 48 für eine vorläufige Regelung bis zur Verabschiedung des verfassungsändernden Reichsgesetzes gegeben.

2. Der Reichsjustizminister übernimmt die Verwaltung der preußischen Justizverwaltung. Auch dies kann durch Notverordnung verfügt werden, in der Form, daß die Reichsregierung die Leitung der Justizverwaltung für das Land Preußen ausübt.

3. Die preußische Steuerverwaltung geht auf das Reich über. Dieser Uebergang kann auf Grund der Reichsabgabenordnung durch einen preußischen Antrag ohne weiteres herbeigeführt werden.

Der Reichsinnenminister und der Reichsjustizminister würden alsdann, so erklärt Höpfer-Mschoff u. a. weiter, gleichzeitig Mitglieder des preußischen Kabinetts sein und der preußische Ministerpräsident müsse als Vizepräsident in das Reichskabinett eintreten. Das Reichsarbeitsministerium könnte die Aufgaben des preußischen Wohlfahrtsministeriums, das Wirtschaftsministerium die Aufgaben des preußischen Handelsministeriums ohne Berufsschulwesen, Bergverwaltung und Betreuung der preußischen Gesellschaften, das Reichsernährungsministerium die Aufgaben des preußischen Landwirtschaftsministeriums ohne Berufsschulwesen und Verwaltung der Domänen und Forsten übernehmen.

\* Die Vorschläge die Höpfer-Mschoff, heute der Öffentlichkeit bekannt gibt, sind zwar noch kein geistlicher Entwurf, bedeuten aber einen bedeutenden Fortschritt in der Frage der Reichsreform, weil den Vorschlägen zweifellos weitgehende Zustimmung der preußischen und Reichsstellen zu Grunde liegt. Zum ersten Mal wird eine praktisch durchgeführte Lösung des Problems Reich — Preußen von amtlichen Stellen herausgebracht, so daß man mit Sicherheit damit rechnen darf, daß die Reichsreform nunmehr aus dem Stadium der theoretischen Erörterungen herausgetreten ist und in aller nächster Zeit in einer Form praktisch in Angriff genommen wird, die den Vorschlägen der Länderkonferenz sehr nahe kommen dürfte.

## Schwaches Echo von Basel. Frankreich stellt sich taub — Amerika hat innere Sorgen.

m. Berlin, 20. August. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Bericht des Layton-Ausschusses hat, wenigstens nach den bisher aus dem Ausland vorliegenden Presseäußerungen nicht die tiefe Wirkung gehabt, die aus seiner Bedeutung für die ganze weitere politische und wirtschaftliche Entwicklung eigentlich erwartet werden sollte. Das mag zum Teil darauf zurückzuführen sein, daß in den Glaubwürdigsten nur geringe Neugier besteht, das Problem in seinem ganzen Umfang jetzt schon aufzurollen und daß vielfach auch erst die Parole der Regierungen abgewartet wird. Deshalb bewegt sich auch die Kritik, die wir bisher aus England und den Vereinigten Staaten hörten, mehr an der Peripherie; vielleicht weil beide Länder zu stark mit den eigenen inneren Sorgen belastet sind und die wichtigste Erkenntnis des Layton-Berichtes, daß ihre eigene Krise nur ein Teil der ganzen Reparationsfrage ist, sich noch nicht zu eigen gemacht haben.

Immerhin zieht die englische Presse sogleich die einzig mögliche Folgerung, daß eine Reparationskonferenz noch im Herbst notwendig sei. In Amerika ist die Meinung zwiespältig, je nachdem sie von der Washingtoner Regierung oder von der New Yorker Börse orientiert wird. Das amtliche Amerika zeigt sich offenbar darum, daß die Zeit für die Erkenntnis des Layton-Berichtes noch nicht reif ist, und daß die ganze Bewegung sich totlaufen könne, wenn das Tempo überstürzt wird. Die Washingtoner Korrespondenten der Morgenblätter beschäftigen nach eingehender Fühlungnahme mit den Regierungskreisen, daß der gegenwärtige Zeitpunkt für denkbar ungeeignet gehalten wird, die Schuldenrevision anzuschneiden. Die Schwierigkeiten der inneren Lage, insbesondere die Arbeitslosennot sowie die Tatsache, daß der Kongreß noch nicht einmal das Moratorium ratifiziert hat, binden der Verwaltung die Hände. Bereits jetzt schon wird von einer weiteren einjährigen Verlängerung des Hoover-Moratoriums als Ausweg gesprochen, um dadurch den hiesigen innerpolitischen Schwierigkeiten zu begegnen und Hoovers bevorstehenden Wahlkampf nicht zu beeinflussen. Es wird erneut darauf hingewiesen, daß Wiggin ohne offizielle Vollmacht behandelt habe. Unterstaatssekretär Castle geht sogar soweit, zu erklären, daß er nicht einmal den offiziellen Text des Layton-Berichtes anfordern werde.

Am interessantesten müßte eigentlich die Resonanz aus Paris sein. Aber sie ist vorläufig mehr als schwach. Ganz offenbar, weil der Quai d'Orsay die propagandistische Gegenwirkung, die er gegen die einfache Feststellung der Baseler Sachverständigen ansetzen

kann, noch nicht gefunden hat. Die Auffassung von Havas, es werde wohl nichts anderes übrig bleiben, entweder auf die Reparationen oder auf die Rückgabe der kurzfristigen Kredite zu verzichten, ist sicherlich nur voreilig losgeschossen. Diese Alternative will die französische Regierung nicht ziehen und sie wird auch ihre Presse zweifellos so weit beeinflussen, daß sie irgend wie noch eine Sinterlinie findet, um sich an dem offenen Zugeständnis der Unhaltbarkeit des gegenwärtigen Reparationsystems herumzudrücken.

### Admiral von Truppel †.

Berlin, 20. Aug. Admiral a. D. Oskar von Truppel, der frühere Gouverneur von Kiautschou ist am Donnerstag in Berlin-Trojanau gestorben.

Der Kampf gegen die Sowjetagenten:

## Die Zerfetzungszentrale aufgedeckt.

Das Ergebnis der Hausdurchsuchung im Karl Liebknecht-Haus.

Berlin, 20. August. Der Polizeipräsident teilt mit: „Vom 9. bis einschließlich 20. August war das sogenannte Karl Liebknecht-Haus am Bülow-Platz, in dem sich die kommunistischen Parteibüros befinden, zur Verhütung gewalttätiger Ansammlungen in der Umgebung polizeilich gesperrt. Infolge von Strafanzeigen, die dem Polizeipräsidenten zugegangen waren, hat am 19. August eine umfassende Durchsuchung aller Räume des Hauses stattgefunden. Die Durchsuchung hat umfangreiches Beweismaterial dafür erbracht, daß sich in dem Hause

### Die Zentrale für Zerfetzungsarbeit in Schutzpolizei und Reichswehr

befand. Es wurden Anmengen von sogenanntem Zerfetzungs-material und verbotenen Broschüren gefunden, die für die teils schon schwelbenden, teils einzuleitenden Strafverfahren wegen Hochverrats von besonderer Bedeutung sind.

Ferner wurde festgestellt, daß ein großer Teil der illegalen, sogenannten Zellen-, Häuserblod- und Betriebszeitungen, die sich durch ihren besonders heftigen Charakter auszeichnen, im Karl Liebknecht-Haus hergestellt worden sind. In einem besonderen Koffer wurde eine umfangreiche Dokumentensammlung gefunden, deren Ursprung bzw. ordnungsgemäßer Erwerb noch aufzuklären ist.

Während der 10tägigen Belegung des kommunistischen Parteihauses ist es zu Zusammenstößen in der sonst so unruhigen Gegend des Bülow-Platzes nicht gekommen.“

### Polizeiaktion gegen die Schlupfwinkel.

m. Berlin, 20. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der energische Kampf gegen die kommunistische Zerfetzungsarbeit, zu dem sich die verantwortlichen Stellen nach den Unruhen am Bülowplatz entschlossen haben, ist zunächst mit der Belegung des Karl-Liebknecht-Hauses in Angriff genommen worden. Man scheint durch diese Polizeiaktion den Kopf der kommunistischen Aufputschorganisation getroffen zu haben. Nun soll in Fortsetzung des Kampfes gegen die kommunistischen Aufwiegler in den nächsten Wochen in ganz Preußen ein Großkampf von Seiten der Polizei gegen alle die Gastwirtschaften durchgeführt werden, die sich als politische Unruherde erweisen haben. Durch eine ganze Anzahl von Prozessen ist festgestellt worden, daß Unruheunternehmen, Aufreizung zu Gewalttätigkeiten und anderen politischen Komby-

## Die französische Abordnung für Genf.

Paris, 20. August. Das französische Kabinett hielt Donnerstag vormittag eine Sitzung ab, in der die Teilnehmer für die Ratstagung in Genf benannt wurden. Als Hauptvertreter gehen Briand, Flaudin und Kollin nach Genf, denen die Unterstaatssekretäre im Innenministerium und Ministerium für schöne Künste, Cathala und Peltche, sowie der Abgeordnete Cignoux, vorwiegend nachfolger Francois Boncets, als Stellvertreter beigegeben werden. Außerdem wird Massigli der Abordnung angehört.

Naval unterbreitete dem Staatspräsidenten einen Gesetzesentwurf über die Ernennung des bisherigen Unterstaatssekretärs im Wirtschaftsministerium, Francois Boncet, zum französischen Botschafter in Berlin. Der bisherige Botschafter de Margerie wurde gleichzeitig in den Ruhestand versetzt. Von dem Antritt seines neuen Botschafterpostens in Berlin wird Boncet die französische Regierung im Austausch für europäische Zusammenarbeit vertreten, der am 31. August in Genf zusammenzutreten soll.

Bemerkenswert ist, daß anscheinend über die Berliner Reise der französischen Minister nicht gesprochen worden ist. Wahrscheinlich hat der Ministerpräsident davon abgesehen, weil Briand nicht anwesend war.

laten von diesen Gastwirtschaften ihren Ausgang genommen haben. So ist es natürlich verständlich, daß die Polizei gegen diese Unternehmen vorgeht. In wiederholten Malen schon sind derartige Gaststätten von der Polizei einfach ausgehoben worden. In Berlin ist auch bereits die Polizeifunde für ein Lokal der K.P.D. auf 7 Uhr festgesetzt worden. Bei anderen Lokalen sind ähnliche Maßnahmen geplant.

Diese Bekämpfung der Polizei richtet sich selbstverständlich nicht auf die große Masse der Gastwirtschaften und Lokale, sondern lediglich gegen bestimmte Lokalitäten, die eigentlich den Namen Gastwirtschaft überhaupt nicht verdienen, sondern in Wirklichkeit weiter nichts darstellen, als Quartiere, in denen sich die Leute, die für die Unruhen auf der Straße gebraucht werden, jederzeit bereithalten müssen. Teilweise hat man sogar neben den Schankräumen andere Zimmer entdeckt, in denen sich Feldbetten befanden, so daß man von regelrechtem Quartiermachen sprechen kann. Nicht zuletzt sind in diesen Quartieren auch verbotene Druckschriften und nicht-genehmigte Plakate gelagert, verbreitet und angeschlagen worden. Diesem ganzen Treiben will die Polizei in Preußen jetzt durch eine großangelegte Reinigungsaktion in den Gastwirtschaften ein Ende bereiten, um dadurch dem Uebel direkt an die Wurzel zu gehen.

### Verbot des „Angriff“.

\* Berlin, 20. August. (Kunstsprache) Der Polizeipräsident teilt mit:

Die Tageszeitung „Der Angriff“ ist auf Grund des Paragraphen 2 der Notverordnung des Herrn Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 19. Juli bis 26. August einschließlich verboten worden. Das genannte Blatt hat in sensationeller Form die Behauptung aufgestellt, daß Reichsbannerleute für das Attentat in Väterboog in Frage kämen. Diese Behauptung, die mit den polizeilichen Ermittlungen in der Attentatsache in Väterboog in keiner Weise übereinstimmt, stellte eine so außergewöhnliche Verletzung der aus im politischen Kampf zu beachtenden Grenzen dar, daß eine erhebliche Gefährdung der Sicherheit und Ordnung als vorliegend erachtet werden muß. Aus diesem Grund ist das erwähnte Verbot erfolgt.

Bemerkenswert sei noch, daß unter den vielen verdächtigen Spuren, die in der Väterbooger Attentatsache verfolgt werden, keine einzige vorhanden ist, die auch nur andeutungsweise in der vom „Angriff“ behaupteten Richtung liegt.

## Die Revolution in Kuba.

Noch immer unklare Lage / Ein deutscher Handelsdampfer beteiligt?

m. Newyork, 20. August. (Eigener Dienst der „Badischen Presse“.) Mrs. Havanna laufen seit einigen Tagen fortgesetzt Alarmnachrichten über den Ausbruch einer Revolution in Kuba ein, die aber kein klares Bild ergeben, weil infolge der scharfen Militärzensur und der Schließung sämtlicher Funktionen eine Nachprüfung der Meldungen unmöglich ist. Es scheint aber, daß durch die Festnahme des früheren Präsidenten Monocal und zwei anderer Revolutionsführer die Regierung wieder Herr der Lage ist. Auch wurde berichtet, daß die Stadt Gibara in der Provinz Oriente nach vorangegangener Bombardierung durch Flugzeuge und Geschütze von den Bundestruppen wieder ertrümt worden ist. Dabei sollen angeblich 600 Soldaten der Regierungstruppen von den Aufständischen, die sich aus polnischen, amerikanischen, deutschen und mexikanischen Abenteurern zusammensetzen, getötet worden sein. In den Straßen von Gibara haben sich furchterliche Kämpfe abgepielt, da die Aufständischen, die erst kürzlich von Amerika gelandet waren, verzweifeltsten Widerstand leisteten. Die Bundestruppen erbeuteten 57 Maschinengewehre und viel Munition.

Infolge der von der Regierung verhängten Auslandszensur kommen die Nachrichten über die Ereignisse in Kuba nur spärlich durch. Die bereits gemeldeten blutigen Kämpfe um die Stadt Gibara werden auch von anderer Seite bestätigt, nur insofern anderslautend, als bei der Ertümmung der Stadt die Kräfte der Regierungstruppen nur sehr unbedeutende seien, während die Aufständischen etwa 500 Mann verloren hätten.

Aus amerikanischen Quellen wird bekannt, daß bei dem Aufstand in Kuba ein deutscher Handelsdampfer eine nicht unerhebliche Rolle gespielt haben soll. Der Name des Schiffes hat sich bisher nicht ermitteln lassen. Nach der einen Lesart soll es „Friedrich II.“ nach der anderen „Wilhelm II.“ nach einer dritten „Friedrich Wilhelm II.“ heißen. Derartige Schiffe gibt es aber in den Schiffslisten nicht. Infolgedessen erscheint es doch recht fraglich, ob tatsächlich ein deutscher Handelsdampfer den Aufständischen Mannschaften und Waffen zugeführt hat. Der Dampfer soll übrigens durch kubanische Bombenflieger zerstört worden sein.

Es ist natürlich nicht ganz ausgeschlossen, daß wir es hier vielleicht mit einem zweiten Falle-Abenteurer zu tun haben. Wie erinnertlich brachte vor längerer Zeit ein deutscher Dampfer namens „Kalle“ Revolutionäre nach Venezuela. Dieses Unternehmen hat uns in Südamerika schweren Schaden bereitet. Es ist aber vom Auswärtigen Amt später alles getan worden, um deutsche Reeder zu veranlassen, sich von derartigen gewagten Transporten fernzuhalten. Infolgedessen möchten wir annehmen, daß das in Kuba versenkte Schiff nur die deutsche Flagge geführt hat, ohne deutscher Herkunft zu sein. Es steht übrigens schon fest, daß es in den Vereinigten Staaten ausgerüstet worden ist.

Trotz alledem wird es Sache des Auswärtigen Amtes sein, sich schnellst dieser Angelegenheit anzunehmen, um festzustellen, ob Deutsche in der kubanischen Revolution irgendeine Rolle gespielt haben.

### Italienische Schulschiffe in Kiel.

Kiel, 20. August. Die beiden italienischen Schulschiffe „Cristoforo Colombo“ und „Amerigo Vespucci“, die auf ihrer Reise von Amsterdam nach Kiel am Donnerstag morgen um 4 Uhr in Brunsbüttelkoog eingetroffen waren, haben ihre Fahrt durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal angetreten und werden in Kiel einen dreitägigen Aufenthalt zum Besuch der deutschen Marine nehmen. Die „Amerigo Vespucci“, die die Admiralsflagge führt, hat eine Wasserverdrängung von etwa 4000 Tonnen und ist beträchtlich größer als die „Cristoforo Colombo“. Beide besitzen eine hervorragende Takelage nach dem Muster der Fregatte „Vittorio Emanuele“, eines ruhmreichen Schiffes der jadinischen Flotte. Die Seefläche beträgt mehr als 2000 Quadratmeter und ist auf drei Masten verteilt. Beide Schiffe besitzen auch mechanischen Antrieb und zwar Elektromotoren, die ihren Strom aus Diesel-Dynamos erhalten. Mit elektrischem Antrieb erreichen die Schiffe eine Geschwindigkeit von etwa 11 Seemeilen.

Die diesjährige Reise, die am 12. Juli in Livorno begonnen hat, führt über Lissabon, Brest, Amsterdam, Kiel, Danzig, London, Solent-Bucht, Celta und findet Mitte Oktober in Italien ihr Ende. Kommandant der „Amerigo Vespucci“ ist der Kapitän S. Augusto Radicati di Marmorato. Der Kommandant der „Cristoforo Colombo“ ist Fregattenkapitän Bruto Brivonesi.

### Südtiroler Jungfaschisten in Rom.

Rom, 19. August. (Eigener Dienst der „Bad. Presse“.) In Rom trafen heute morgen 1500 junge Faschisten aus Südtirol ein, denen ihre neue Landeshauptstadt gezeigt wurde. Sie zogen auch vor den Palazzo Venezia, wo Mussolini auf dem Balkon erschien. In der römischen Presse wird dieser Besuch der Südtiroler Jungfaschisten propagandistisch mit großem Tam-Tam aufgeblasen. „Lavora fascista“ hat entdeckt, daß diese Südtiroler Jugend ein Italienisch spreche, mit jenem süßen venezianischen Akzent, der den ethnischen Ursprung der Bevölkerung des Hochsüdtirols enthüllt. Hier in Rom, fügt das Blatt hinzu, werden diese Jungmänner immer besser begreifen, daß ihr Leben nach dem Süden tendieren müsse, in Richtung der Halbinsel, ohne Heimweh nach den Ländern jenseits der Alpen“. Durch eine kurze amtliche Mitteilung wird bekanntgegeben, daß der Duce morgen eine Parade der Südtiroler Jungfaschisten abhalten wird.

### Eröffnung des bulgarischen Parlaments.

Sofia, 20. Aug. (Funkdruck.) Am Donnerstag vormittag fand die feierliche Eröffnung der ersten außerordentlichen Session des Parlaments durch den König statt. Große Menschenmassen vor und in dem Parlament bereiteten dem König einen feierlichen Empfang. Die 32 Abgeordneten der kommunistischen Partei versuchten eine Gegenkundgebung. Beim Eintritt des Königs in den Sitzungssaal brachen sie in Rufe aus: „Nieder mit der faschistischen Regierung“, „Hoch Sowjetrußland“. Die Rufe wurden durch den drohenden Beifall aller anderen Parteien zum Schweigen gebracht. Die Kommunisten verließen darauf demonstrativ den Saal.

Der Inhalt der Thronrede erwähnt die ersten wirtschaftlichen Schwierigkeiten und die schlechte Finanzlage, die durch energische Unterstützung der Landwirtschaft und das Gleichgewicht des Haushalts durch Sparmaßnahmen und Einschränkung der Ausgaben behoben werden müßten. Die neue Regierung plane wichtige Maßnahmen zum Ausgleich der Klassenverhältnisse durch soziale Reformen. In der Innenpolitik wird besonders Gewicht auf die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung gelegt. Auf außenpolitischem Gebiet wird die Notwendigkeit guter Beziehungen zu den Nachbarn und der Freundschaft mit den Großmächten im Sinne notwendiger europäischer Zusammenarbeit betont. Die Thronrede wurde beifällig aufgenommen.

### Zunahme der Wohlfahrts-erwerbslosen.

Berlin, 20. August. Die Zahl der Wohlfahrts-erwerbslosen in den Städten hat im Monat Juli eine weitere starke Zunahme erfahren. In den Städten mit über 25 000 Einwohnern (mit einer Gesamtbevölkerung von 25 Millionen Einwohnern) wurden am 31. Juli 1931 rund 780 000 vom Arbeitsamt anerkannte Wohlfahrts-erwerbslose gemeldet (gegen 747 000 Ende Juni). Dazu kommen 17 000 Unterstüßte, deren Anmerkungsverfahren schwebt.

### „Do X“ nach San Juan weitergeflogen.

New York, 20. August. (Funkdruck.) Das deutsche Flugboot „Do X“ ist am Donnerstag vormittag 11 Uhr MEZ von Port of Spain (Trinidad) zum Weiterflug in Richtung New York aufgestiegen. Das nächste Ziel ist San Juan auf Porto Rico.

### Militärflugzeug über Paris abgestürzt.

Paris, 20. Aug. (Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse“.) Während eines kurzen aber überaus heftigen Gewitters, das gestern nachmittags über Paris niederging, ist ein französisches Militärflugzeug, das sich auf dem Fluge nach dem Pariser Flughafen befand, in einen Garten des Pariser Vororts Neuilly gestürzt und zerstört worden. Der Pilot des Flugzeuges kam durch einen außerordentlichen Zufall mit leichten Verwundungen davon. Der Mechaniker war schon vorher mit dem Fallschirm abgesprungen und ist durch das Dach in eine im fünften Stock gelegene Pariser Vorstadtwohnung gefallen, wobei er ein Bein brach. Es ist das erste Mal, daß ein Flugzeug innerhalb der Stadtgrenze von Paris abgestürzt ist.

Auch aus Paris wird ein Flugzeugunglück gemeldet. Eine von einem Sergeant gesteuerte Maschine, in der sich auch ein Marineaspirant befand, streifte eine Kappel und stürzte ab. Während der Aspirant auf der Stelle tot war, erlitt der Sergeant schwere Verletzungen und mußte ins Krankenhaus überführt werden.

Wie erst jetzt bekannt wird, ereignete sich bei dem schweren Sturm am Mittwoch noch ein drittes Flugzeugunglück, das einer jungen Frau das Leben kostete. Ein Privatflugzeug war mit Mühe und Not in der Nähe von Laon gelandet. Eine Injassin schickte sich gerade an, die Maschine zu verlassen, als eine Böe das Flugzeug packte und mit dem Schwanzende hochwarf. Durch diese plötzliche Bewegung wurde an der Leine des Fallschirms gerissen, den die junge Frau trug, so daß der Schirm sich öffnete. Der Sturm blies jetzt mit aller Gewalt in den offenen Fallschirm, der die Fliegerin etwa 300 Meter über das Flugfeld schleifte und dann gegen einen Baum schlugerte. Die unglückliche Frau war auf der Stelle tot.

## Die Flucht der Reichsbank-Räuber.

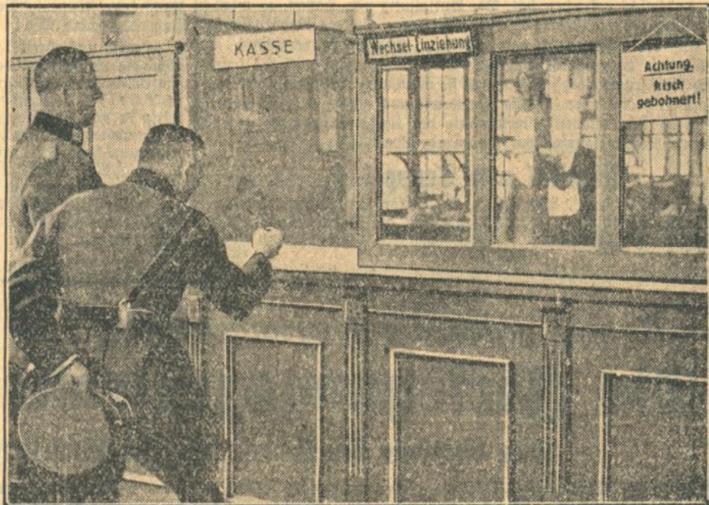
### Unglaubliches Pech der Verfolger.

Berlin, 19. Aug. Obwohl die Polizei mit einem großen Aufgebot von Kräften bemüht ist, den Raubüberfall auf die Schöneberger Reichsbankfiliale aufzuklären, ist es doch bisher nicht gelungen, den Räubern auf die Spur zu kommen. Im Polizeipräsidium sind bereits eine ganze Anzahl von Zeugen des Vorfalls vernommen worden. Dabei mußte eine geradezu groteske Feststellung gemacht werden. Es hat sich herausgestellt, daß einer der Räuber auf der Flucht die Aktentasche mit dem geraubten Geld verloren hat. Ein Chauffeur, der das Herabfallen der Tasche bemerkte, aber von dem Raubüberfall nichts wußte, hob die Tasche auf und gab sie dem Räuber wieder zurück. Dieser bedankte sich kurz bei dem Chauffeur, schwang sich auf das Fahrrad und jagte erneut davon.

Außerdem sind den Räubern noch verschiedene Zufälligkeiten zu Hilfe gekommen, die es ihnen ermöglichten, in der belebten Straße zu entkommen, obwohl sie von einer ganzen Reihe von Personen in den verschiedensten Fahrzeugen verfolgt wurden. Dadurch, daß der Bankfahrender Kruse seinen eigenen Chauffeur anhielt und ein zweiter Chauffeur, der die Räuber ebenfalls verfolgte, von dem Schuß eines Schupobeamten getroffen wurde, fielen schon zwei der aussichtsreichsten Verfolger weg. Beide Fahrzeuge mußten anhalten und behinderten so auch die anderen Verfolger. Der Schupoinspekt, der in einer Taxe die Räuber verfolgte und sie bereits auf etwa zehn Meter eingeholt hatte, wurde ebenfalls durch einen unglücklichen Zufall daran gehindert, die Flüchtenden zu fassen. Als die Taxe an der Kreuzung der Innsbrucker Straße und am Park angelangt war, kam ihm plötzlich ein Priovauto in die Quere, worauf der Wagen stark bremsen und halten mußte. Inzwischen hatten die Verbrecher einen größeren Vorsprung erlangt. Die sie jetzt noch verfolgenden Kabfahrer wußten sie dadurch zu bezirren, daß sie sich ebenfalls für Verfolger ausgaben und die Kabfahrer auf eine ganz falsche Spur lenkten.

Inzwischen ist in der Nacht von der Polizei am Tatort eine Rekonstruktion des Ueberfalls vorgenommen worden, bei der alle Beamten der Bank die Plätze einnehmen mußten, auf denen sie sich beim Eindringen der Verbrecher befanden. Dann wurde jeder von ihnen aufgefordert, die gleichen Bewegungen zu wiederholen, die er während des Raubüberfalls machte. Auf diese Weise hat die Polizei ein Bild über den wirklichen Hergang gewonnen und vor allem die „Arbeitsweise“ der beiden Räuber festgestellt. Die Polizei ist der Meinung, daß es sich bei den Ver-

brechern um Leute handelt muß, die in der Gegend der Reichsbankfiliale wohnen, da sie offenbar mit dem Betrieb der Bank genau vertraut waren. Zeugenaussagen zufolge sollen sich in der letzten Zeit



Schupo demonstriert im Schalterraum der Bank, wie die Räuber den Ueberfall ausführten.

mehrfach verdächtige Leute in der Nähe der Bankfiliale herumgetrieben haben, die offenbar die Gelegenheit zu dem Raube auszunutzen suchten. Die Polizei wird auch nachprüfen, ob es sich bei den Bankräubern etwa um die gleichen Verbrecher handelt, die im vergangenen Jahr den Ueberfall auf die Moabiter Stadtbank verübten und dort 17 000 Mark raubten.

### Zwei Falschmünzer festgenommen.

Dessau, 20. August. Am heutigen Donnerstag vormittag wurden zwei Dessauer Falschmünzer in Kockau verhaftet. Ein Unbekannter kam in einem Zweimarkstück aus, das der Inhaberin verdächtig vorkam. In ihrem Auftrag wurde der Käufer von einem Hausbewohner verfolgt und von der inzwischen benachrichtigten Polizei verhaftet. Zu ihm hatte sich inzwischen eine zweite Person gestellt, die ebenfalls festgenommen wurde. Bei einer Durchsuchung auf der Polizeiwache fand man bei ihnen noch 30 falsche Zweimarkstücke. Sie gestanden, das Geld selbst angefertigt zu haben.

## Volkslied und Schlager.

### Eine nachdenkliche Betrachtung über ihr Wesen und Wirken.

Von  
Dr. Francis Berten-Jörg.

Die Zweibe jedes Seins tritt selten so stark hervor wie gerade in der ursprünglichen Musik des Volkes: das Plus ist das Volkslied, die andere Seite — der Schlager! Zwischen beiden liegt eine unüberbrückbare Kluft, und doch wurzeln beide in demselben Boden: der Psyche des Volkes. In allen Zeiten gab es Volkslieder und Schlager; der Nachkommenschaft blieb aber fast immer nur das Volkslied erhalten, da der Oberflächenformung des Schlagers jedes Zeitüberdauende, Wertbeständige fehlt.

Das Wesen des Volksliedes wurzelt, wie alles Große, Edelpferli, Ueberzeugende, in der Gemeinschaft, die die Dinge des Lebens, verdrüßtem Schmerz, in gemeinamer Freude überwindet. Was, was des Menschen Herz bewegt, kommt im Volkslied zum Ausdruck. Wesentlich ist dabei die Art dieses Ausdrucks. Das zu Grunde liegende Erlebnis wird gleichsam in Holzschnittmanier gezeichnet. Dadurch wird das Persönliche ins Ueberpersönliche, Allgemeine überleitet, nur die wesentlichen, allen verständlichen Grundzüge sind gegeben. So bleibt der mitformenden Phantasie weiter, wesentlicher Spielraum.

Bei dieser Gemeinschaftskunst braucht aber nicht unbedingt die Gemeinschaft der Schöpfer zu sein, ja sie ist es in den wenigsten Fällen. Geschaffen wurde das Volkslied fast immer von einem Einzelnen in außerordentlicher Stunde. Das Volk übernahm es, ob seiner Überzeugenden, allgemein-gültigen Art, und die einzelnen Generationen formten es, entsprechend ihrem Zeit- und Ausdrucksempfinden bald in der Melodie, bald in den Worten etwas um. Aber immer blieb dabei das Typische, das bewegende Ueberlebnis unberührt. Um so charakteristischer traten die volkstümlichen Eigenheiten, Gebundenheit an die jeweilige Landschaft, in der äußeren Formgebung hervor. So wurde es im wahren Sinne des Wortes Volkslied, mit dem Volke gewachsen, untrennbar mit ihm verbunden.

Anders der Schlager. Er ist in den seltensten Fällen volkstümlich verwurzelt. Gerade der moderne Tanzschlager ist international; er wird so gut in Sidney, wie in New York oder Berlin gesungen. Die heutige schnelle Verbreitung hat einen äußeren Grund natürlich in der fortgeschrittenen mechanischen Musikübertragung: Radio, Grammophon, Tonfilm. Damit wäre allerdings nur die allseitige Kenntnis des betreffenden Liedes erklärt. Daß es von großem und (leider auch) klein überall gesungen wird, liegt in der traurigen Tatsache, daß es geschickt die minder wertvollen Massentinsten auszunutzen weiß. Die bewegenden Elemente des Volksliedes wie:

Freude, Mitgefühl, Würde, Eros, werden im Schlager zu: Genushtaumel, Sentimentalität, Hochmut, Sexualität. Bei der heute durch die bedrängenden Verhältnisse doppelt auf den Augenblick eingestellten großen Masse findet diese Art Volkskunst breiten Boden.

Das Volkslied verlangt in seiner vertieften Schönheit von den Eingenden eine Art Selbstbesinnung, unbewußte Aktivität — der Schlager mit seiner Tendenz des um jeden Preis „Wirken-Wollens“ drängt sich dem passiv Hörenden einfach auf. Rohes, Uebertriebenes wird vielfach durch den akzentuierten Rhythmus musikalisch noch besonders hervorgehoben. Das Produktionsgebiet der Schlager, die wie Pilze aus der Erde schießen (übermorgen sind sie schon wieder „umgedornen“), ist heute der Tummelplatz aller musikalischen Halb-talente, die weniger Musiker, dafür aber um so bessere Geschäftsleute sind.

Vom volksbildnerischen Standpunkt aus ist der Schlager der am meisten zu bekämpfende Bazillus musikalischer Ankultur. Aber wie in der zweckhaften Natur jeder Bazillus seinen Todestimm schon in sich trägt, so enthält auch der Schlager Elemente, die seinem geschmackverblöbenden Einfluß entgegenarbeiten. So zeigen sich beim Tanzschlager (Sax) in den einzelnen Ländern immer deutlicher wesentliche Unterschiede — ein Beweis, daß hier volksliebhaftes Elemente immer weiter vordringen. Wir unterscheiden schon ganz deutlich einen amerikanischen Jazz von einem englischen, deutschen, russischen usw. Durch Uebernahme und Bearbeitung alter Volksmelodien durch den Jazz (im volkstümlichen Sinne abgewandelt) sind in glücklicher Stunde Werke entstanden, die fast die Bezeichnung eines neuen Volksliedes verdienen (es sei hier u. a. an den Tonfilm „Melodie des Herzens“ erinnert, in dem sich durch Bearbeitung ungarischer Volksliedmelodien solche Ansätze zeigen).

Eine gewisse mitbestimmende Beeinflussung auf Volkslied wie Schlager hat und hatte immer das Kunstlied. Wesentlich von den beiden Formen der Volksmusik unterschieden — das Kunstlied verkörpert die unantastbare Autorität des Einmaligen, „in sich“ Fertigen, das Volkslied wandelt sich in Inhalt und Form, es wächst mit seinem Volke — sind die gegenseitigen Beeinflussungen doch enger Natur. „Keines kann“, schreibt Moser, „ohne das andere auskommen und bestehen, so wenig wie der Fabrikarbeiter ohne den erfindenden Ingenieur, der Hersteller ohne den Verbraucher auskommen kann und umgekehrt. Wenn es kein Kunstlied gäbe, wäre das Volkslied immer auf der primitivsten Stufe stehen geblieben; wenn es kein Volkslied gäbe, wäre die Kunstmusik ohne die herrlichsten Kraftquellen in Gelehrsamkeit verrottet. Ein Volkstum kommt nicht ohne Wissenschaft und Kunst voran. Wissenschaft und Kunst nicht ohne Volkstum. Man kann zudem sagen: im höchsten Punkte treffen sich Kunstlied und Volkslied, es gibt Singweisen aus alter wie neuer Zeit, die an Vollendetheit jeden Anspruch an größte Kunst genüge tun, und es gibt Kunstmelodien (denken Sie an die Freudenmelodie in Beethovens Neunter Sinfonie, an den Schluschor von Bachs Matthäuspassion, an Zaubersätze und Freischütz), die es an idealer Allgemeingültigkeit mit dem besten Volkslied aufnehmen können — da stehen Bildung und Volkstum, Klugheit und Weisheit zu einer großen Einheit unmerklich zusammen.“

## Tages-Anzeiger.

(Näheres steht im Anzeigenenteil.)

Freitag, den 21. August.

Sommer-Operette — Konzerthaus: Der lachende Gemann, 20-23 Uhr.  
 Circus A. Nacht auf dem Wehrlak: Gala-Vorstellungen, 15 u. 20 Uhr.  
 Kaffee-Kabarett Roland: Galas, das Karnevalwunder; und das übrige Attraktionsprogramm.  
 Kaffee-Salon: Elite-Konzert, 16 Uhr; Operetten- und Schlager-Abend, 20 Uhr.  
 Kaffee-Deum: Gesellschafts-Tanzabend.  
 Scharnberg-Gaststätten (Golfhaus): Konzert.  
 Heiden-Vielstiele: Gelächter der Heide.  
 Balala-Vielstiele: Der Herr auf der Behlung.  
 Schauburg: Die Privatsekretärin; Bräutlein Elfe.  
 Gloria-Balala: Der lachende Gemann; Vertrogramm.  
 Kaffee-Vielstiele: Sturm; Atlantic Girl.  
 Union-Theater: Die große Sebnacht; Vertrogramm.

## Ein Altarbild des Apostels Judas Thaddäus in Karlsruhe.

Die katholische Stadtkirche St. Stephan in Karlsruhe hat vor einiger Zeit in der kleinen westlichen Seitenkapelle, die von der Ständehausstraße zugänglich ist, einen Altar des heiligen Judas Thaddäus erhalten. Das Altarbild stammt von dem Kunstmalers Friedrich Barth in Karlsruhe, der vor allem durch seine ausgezeichneten Radierungen bekannt ist, aber auch in solider altmeisterlicher Technik und klarer Komposition einige Selbstbilder gemalt hat. Die Vorzüge seiner gründlichen Kunstweise kommen auch diesem Altarbild zu Gute. Es zeigt den Apostel mit dem Attribut der Keule, wie er in der Plastik und Malerei früherer Zeiten auch dargestellt wurde, in rötlichem Gewand mit dunkelgrünem faltenreichen Mantel, rings von Wolken umgeben, aus denen er mild und erhörungswillig auf den Betrachter blickt.

Nach Karl Künstles Monographie (1926) lebte die Verehrung des Apostels, der in den heiligen Schriften nirgends besonders hervortritt, erst Ende des 18. Jahrhunderts ein. Doch taucht er in Werken der christlichen Kunst schon im frühen Mittelalter auf, gelegentlich mit einem Buch oder mit einer Holztafel in der Hand. Fr. Barth ist dieser Tradition gefolgt, doch gestaltet er das Gesicht härter und von Kaden umwallt, wie man es auch sonst von Apostelbildern her kennt, und gibt so dem hl. Judas Thaddäus vertrauenerweckende männliche Würde, die mit Güte gepaart ist, was auch in der gedämpften Farbgebung des Bildes zum Ausdruck kommt.

## Das Opernprogramm des Freiburger Stadttheaters.

Das Freiburger Stadttheater wird in den nächsten Wochen mit einem im wesentlichen unerwarteten Ensemble die Spielzeit 1931/32 beginnen. In der Oper werden als neue Kräfte mitwirken Nella Kochreiter und Dora Schürer. Das Schauspielensemble weist überhaupt keine Veränderungen auf. Die Eröffnung der Spielzeit der Oper mit Richard Straußens „Königskinder“, der seine „Madame auf Kanos“ und seine „Salome“ folgen sollen, zeigt, daß man von Anbeginn hohen musikalischen Zielen zustreben will. Das moderne Opernschaffen wird durch Aufführungen von Bizets „Carmen“, v. Schillings „Mona Lisa“, Puccinis „Spanische Stunde“, Milhauds „Armer Matrose“, Biancettis „Sandro der Nacht“, Regniers „Spiel der Engel“, Janaccels „Aus einem Totenhaus“ und Lothars „Lord Spleen“ vertreten sein. Das klassische Repertoire wird durch Erstaufführungen bzw. Neueinstudierungen von folgenden Werken eine wertvolle Bereicherung erfahren: Gluck „Der Pilger von Mekka“, Handl „Der Apotheker“, Mozart „Figaros Hochzeit“, Wagner „Rheingold“, Balfe „Die Barbiere“, Verdi „Aida“ und „Ein Maskenball“, Bizet „Heilige Elisabeth“, Flotow „Martha“ Hädelly und Giordano „André Chemier“.

# Wer gewinnt das Fürstentum-Rennen?

### Sum Beginn der Baden-Badener Rennwoche.

Für die am Freitag beginnenden Internationalen Pferderennen in Iffezheim sind die Rennkämpfe mit starkem Aufsehen zur Stelle. Weib der Wettergott einigermassen bei Laune, dürfte der Veranstaltung am Freitag ein in jeder Hinsicht gelungener Auftakt beschieden sein. Da bis Donnerstag über 90 Pferde eingetroffen sind, werden diese zum Teil in den einzelnen Rennen starten, so daß mit gut besetzten Feldern zu rechnen ist.

Bei der Vorführung der einzelnen Rennen nehmen wir das Fürstentum-Rennen vorweg. Als voraussichtliche Starter im Fürstentum-Rennen (Ehrenpreis und 13 700 Mk. Für Dreijährige, Distanz 2100 Meter) gelten:

- Stall Paulus Agathon 56 Kilogr. (E. Prehner), Hauptgestüt Gradiß Sichel 55 1/2 Kilogr. (E. Böhlke), Deselben Wadukt 55 Kilogr. (Kastnerberger), B. de Nully Brown Wigh 54 Kilogr. (E. Haynes), M. Tillemonts Ritzen Garden 53 1/2 Kilogr. (C. Herbert), F. Dillmann Missouri 53 Kilogr. (S. Schmidt), F. H. v. Oppenheim Wolkenflug 51 Kilogramm (E. Garbich), A. u. C. v. Weinberg Groll, 50 Kilogr. (D. Schmidt).

Die Gradißerin Sichel geht wieder mit den besten Aussichten an den Start. Die Dreijährigen gewannen eine Reihe besserer Prüfungen, u. a. den Großen Preis von Berlin (45 100) gegen die Franzosen Leonidas und Guernaville, den Großen Santa-Preis zu Hamburg, wo sie Gregor und Missouri leicht hinter sich ließ, den Preis der Diana und das Hentel-Rennen zu Berlin, in dem Agathon und Missouri weit geschlagen waren. Nach diesen Leistungen muß die Stute wieder vor guten Aussichten stehen. Abdukt wird im Interesse seiner Stallgefährtin für ein gutes Tempo sorgen. Eine Chance hat er aber kaum, denn die Meile ist wohl genau die Grenze seines Könnens. Ueber Stehvermögen verfügt dagegen Groll, aber ihm mangelt es wohl an genügend Klasse, auch Ritzen Garden, der die französische Jucht allein vertritt, trifft hier zu gute Gegner. Ein ausichtsreicher Kandidat sieht aber zweifellos in Wolkenflug. Der Oppenheimische Hengst gewann keine diesjährigen Rennen in gutem Stille. Auch Missouri, der dritte im diesjährigen Derby, wird eine ernste Rolle mitzuspielen haben. Er hat am Mittwoch in Iffezheim sehr gute Arbeit verrichtet. Agathon, der Ueberleistungsfähiger des Union-Rennens hat eine zeitlang gefiebert. Sollte er weit genug sein, wird er auch ein Wort mitzusprechen haben. Gewinnen sollte aber nur Sichel gegen Wolkenflug und Missouri.

Der Tag wird durch das Eröffnungsrennen (4200 M. Distanz 1400 Meter) eingeleitet. Die Dreijährigen haben sich hier gegen eine Anzahl älterer Pferde zu behaupten. Von den letzteren ist Conturent in Köln gut gelaufen. Der Sechsjährige ist jedoch ein ziemlich unsicherer Kandidat und demzufolge mit Vorsicht zu genießen. Weit bessere Klasse stellt Bestana vor, die zur Zeit gut im Gange ist. Die Gegner wären nach Gesamtwert wohl Bravo und Tarquinus Suberpus, Fra Diavolo und Goldwächter sind fragliche Starter, desgleichen Heisen, der am Dienstag ein ähnliches Rennen gewann. Für Menha spricht die Form ihres Stalles. Der Reiz kommt sonst weniger in Frage. Trainer Wortmann sollte hier durch Bestana oder Menha, den Sieger stellen. Auf den Plätzen erwarten wir Bravo und Tarquinus Suberpus.

Das darauffolgende Schwarzwaldb-Rennen ist den Zweijährigen zugeordnet. Symmetrie, Stober und Ingemar sind bereits Sieger. Die erstere besitzt die beste Form; konnte sie bei ihrem ersten zwei Versuches erfolgreich sich durchsetzen. Stober hat nach seinem Vormärcher Erfolge verlag. Ingemar wird wohl nicht starten. Von den übrigen Pferden haben Exilos und Gala eine aufsteigende Form. Wir halten zu Symmetrie vor Sala und Grillos.

Im Preis von Karlsruhe (3500 Mk. — 1600 Meter) behält von den Hochgewichten Negro am besten, denn er hat mit nur höheren Gewichten vier ähnliche Rennen in diesem Jahre gewonnen. Auch Wallia, Goldwächter, Sternarte, Franziskus und Ma haben Ausgleich-Rennen über dieselbe Strecke gewonnen. Dagegen konnten Nadehi, Helmut, Gratulor und Kauarästin noch nichts besonderes zeigen. Sehr verdächtig ist das Gewicht von Beständer, der bei tiefen Boden mit dabei sein kann. Ueberraschen

könnten sonst noch Romne und Apache. Negro vor Goldwächter und Ma ist unsere Meinung.

Im Fremersberg-Ausgleich (1800 Meter) wird nach seiner letzten Hoppegartener Form Fandem nur schwer zu schlagen sein. Im Vollbesitz ihrer Kräfte wären Birulin, Jungmann, Anstar und Oram gefährlich. Die beiden letzteren sind aber nicht auf der Höhe. Sonst ist nicht viel im Rennen, immerhin verfügt Pamphelt über einiges Galoppiervermögen. Wir erwarten Fandem vor Birulin und Jungmann.

Im Wellgunde-Jagdrennen (3400 Meter) sollen Raphael, Original, Gulbrand und Riviera die besten Chancen besitzen. Zwischen diesen Pferden ist die Wahl sehr schwer. Ein guter Steepler war im Vorjahre der alte Lafai, der in diesem Jahre noch keine Hindernisrennen bestreiten hat. Bestana könnte auch hier mit guten Aussichten an den Start gehen. Raphael, der seine beiden letzten Rennen überlegen gewann, wäre unter Tip, Original, Bestana, falls sie läuft, und Gulbrand sollten auf den nächsten Plätzen eintreffen.

Unsere Vorhersagen für den ersten Iffezheimer Renntag sind:

1. Eröffnungs-Rennen: Stall Trainer Wortmann — Bravo — Tarquinus Suberpus.
2. Schwarzwaldb-Rennen: Gestüt Gradiß — Gala — Stall A. und C. Weinberg.
3. Preis von Karlsruhe: Negro — Goldwächter — Ma.
4. Fürstentum-Rennen: Gestüt Gradiß — Wolkenflug — Missouri.
5. Fremersberg-Ausgleich: Fandem — Birulin — Jungmann.
6. Wellgunde-Jagdrennen: Raphael — Original — Bestana — Gulbrand.

## Tödliche Verkehrsunfälle.

Ettingen, 20. Aug. Auf der Straße nach Herrenalb zwischen dem Restaurant Watterberg und dem Sägewerk Renjeler verunglückte heute nachmittags Metzgermeister Haselmeier aus Karlsruhe-Kuppurr mit seinem Fahrrad tödlich. Beim Ueberholen eines Sandfuhrwerkes, das nach Reichenbach fuhr, wurde er von einem aus Richtung Herrenalb kommenden höllischen Auto gestreift und fiel so unglücklich, daß die Sägebeltedie gespalten wurde und der Tod alsbald eintrat.

Koblitzell, 20. Aug. Das Auto des Kaufmanns Brotreich von Frankfurt a. M. überfuhr gestern nachmittags den lebigen Bahnarbeiter Josef Knaus, der mit seinem Fahrrad vor dem Auto herfuhr. Brotreich wollte Knaus überholen, als dieser plötzlich von rechts nach links abbog, vom Auto erfasst wurde und mit gebrochenem Genick liegen blieb. Der Automobilist wurde von dem Einbiegen Knaus völlig überrascht, der zu den Wiesen seines Bruders, die auf der anderen Straßenseite liegen, gelangen wollte.

## Beim Fensterputzen in den Hof gestürzt.

bs. Mannheim, 20. August. Beim Fensterputzen stürzte gestern mittags eine 21 Jahre alte ledige Hausangestellte aus dem zweiten Stock des Hauses Petersauerstraße 4 in den Hof. Die Verunglückte wurde mit schweren inneren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert. Es besteht Lebensgefahr.

## Brand in Oberkirch.

b. Oberkirch, 20. August. Während der Landwirt Ruf in Wolfsbach mit seinen Angehörigen auf dem Felde beschäftigt war, brach am Mittwoch nachmittags in seinem Anwesen Feuer aus, das sich schnell ausbreitete. Das im Haus eingeschlossene jüngste Kind konnte aus dem brennenden Hause gerettet werden. Fast die gesamte Einrichtung fiel den Flammen zum Opfer, auch die reichen Feuer- und Erntevorräte. Die Entstehungsurache ist noch nicht ganz geklärt, doch wird Selbstentzündung des Heues vermutet. Der Brandgeschädigte ist versichert. Die Nachbargebäude befanden sich in großer Gefahr, da ein großes wasserarmes Gelände mit Schlauchleitungen zu überbrücken war.

# Jugendliche Banditen.

### Raubzüge zweier entlaufenen Lehrlinge — Nach sechswöchentlichem Abenteuer festgenommen.

Konstanz, 20. Aug. In Künzelsau (Württ.) wurden zwei junge Eindrehler und Fahrraddiebe von einem Landjäger festgenommen. Es handelt sich um die beiden 17-jährigen Lehrlinge von Bellingen bei Reutlingen, die vor sechs Wochen aus der Lehre und dem Elternhause entlaufen waren. Sie wandten sich dem Bodensee zu und ließen sich dort vier Wochen nieder. Am Bodensee stahlen sie nacheinander ein Ruderboot und Raddelboot, streiften so die Seeufer ab und erbrachten verschiedene Wochenendhäuser, in denen sie übernachteten und daraus fortzogen, was ihnen wünschenswert erschien. Als ihnen der Boden zu heiß wurde, stahlen sie ein Faltboot mit Segel und fuhren den Rhein hinunter bis Breisach. Dort ließen sie das Faltboot wieder liegen und stahlen mehrere Fahrräder, mit denen sie die Reise durch den Schwarzwald fortsetzten und bei Alpirsbach wieder einen Einbruch verübten und ein Wandervogelzelt abmontierten und mitnahmen. Nach einem weiteren Fahrraddiebstahl wurden sie in Künzelsau bei einer zufälligen Kontrolle, weil sie sich nicht ausweisen konnten, festgenommen, wobei sie falsche Personalien angaben und erst nach langem Zögern ein Geständnis ablegten. Beide waren schwer bewaffnet und führten außer ihrer Diebesbeute zwei Stedmesser, einen Revolver und eine Selbstladepistole in der Tasche mit sich. Sie wollten an die Wasserlande reisen. Nun hat ihre abenteuerliche Reise ein rasches Ende gefunden.

Schweikardt ab. In dem Gartengrundstück, das in der Nähe des neuen Güterbahnhofs gelegen ist, erschien der Tünder Winkler aus Kirchheim, ein geschiedener 38 Jahre alter Mann, der mit einer Tochter des Schweikardt ein Verhältnis hatte, das viele aber löste. Winkler kam mit der Absicht, das Mädchen und dann sich selbst zu erschließen. Er feuerte mehrere Schüsse ab, traf aber nicht das Mädchen, dem er die Kugel zugebacht hatte, sondern deren 20-jährige Schwester, sowie den Vater. Beide haben dabei großes Glück gehabt, da die Schußwunden nur leichter Natur sind. Das Mädchen erhielt einen Halsstreifenbruch und der Vater einen Schuß in die Schulter. Ehe der Täter weiteres Unheil anrichten konnte, wurde er von den Schweikardts geistesgegenwärtig gepackt und übermühtigt. Er befindet sich jetzt in Haft. Die beiden Verletzten konnten nach Anlegung eines Verbandes wieder in ihre Wohnung entlassen werden.

## Warnung vor einem Betrüger.

Ein falscher Dr. phil.

In letzter Zeit verübt der Schriftsteller Friedrich Max Enger aus Krefeld in Baden Unterzahlungs- und Darlehensbetrügereien. Er legt sich den Titel Dr. phil. bei, spricht hauptsächlich bei Professoren und Geistlichen vor, denen er ein gefälliges, aber gefälschtes abgefaßtes Empfehlungsschreiben vorlegt. Er läßt dann durchblicken, daß er Stellung suche und mittellos sei. In einzelnen Fällen bittet er um Fahrgeld. Enger ist taub. Bei mehrerem Auftreten ersucht das Badische Landespolizeiamt, seine Festnahme zu veranlassen.

## Ein vielseitiger Verbrecher festgenommen.

Heidelberg, 20. August. Ein angeklagter Eisenbahninspektor, der vor kurzem hier zugezogen war und in verschiedenen hiesigen Zeitungen Heiratsanzeigen aufgegeben hatte, wurde, als er im Begriff war abzureisen, festgenommen. Es handelt sich um einen Verbrecher polnischer Staatsangehörigkeit, der von verschiedenen Behörden wegen Heiratschwindelen, Sittlichkeitsverbrechen, Betrugs, Diebstahls und Unterschlagung, insbesondere auch wegen Wechselbetrugs in Höhe von 120 000 Zloty, gelücht wird.

## Die gestohlenen Autokoffer.

— Triberg, 20. Aug. Von den aus einem saarländischen Kraftwagen, der auf der Straße nach Schönwald geparkt hatte, gestohlenen vier Koffern wurden am Tag nach der Tat drei Koffer unterhalb der Straßenbiegung im Himmergekrüpp aufgefunden. Die Koffer waren erbrochen und ihres Inhaltes beraubt. Von dem vierten Koffer ist noch nichts aufgefunden. Die Gendarmerie hat die betreffenden Waldstreden weithin durchsucht, wobei sie von Erwerbslosen unterstützt wurde, doch fehlen über die Diebe noch weitere Anhaltspunkte.

— Heidelberg, 20. Aug. (Durch eine kürzende Schaufensterische schwer verletzt.) In der Hauptstraße stürzte am Donnerstag nachmittags eine große Schaufensterische beim Auswechseln herunter und fiel einige Meter tief auf einen Glaserlehrling. Der Junge erlitt schwere, stark blutende Fleischwunden.

a. Bühlertal, 20. Aug. (Fünfzehnjähriger erhängt sich.) Hier hat sich der 15 Jahre alte Oskar Diebold erhängt. Der Junge wurde bei der unglückseligen Tat offenbar in einem Zustand der Unzurechnungsfähigkeit begangen, da keinerlei Veranlassung vorlag, sein Leben von sich zu werfen.

## Mannheimer Generalarzt gekündigt.

Mannheim, 20. August. Wie der G.M. mitteilt, hat das Arztgenossenschaftsamt Mannheim die zur Zeit feststehenden Gehaltsätze des Mannheimer Generalarzts zum 30. September 1931 gekündigt. Dasselbe hat der Arbeitgeberverband der Elektrobetriebe und Installationsfirmen für die zur Zeit bestehenden Gehaltsätze getan.

20. Aug. (Lohnsenkung beim Lahrer Steinbruchgewerbe.) Im Steinbruchgewerbe der Stadtgemeinde Lahr kam für die Hilfsarbeiter eine neue Lohnvereinbarung zustande. Mit Wirkung vom 25. August tritt damit eine Lohnsenkung um 6 Prozent der bisherigen Tarifsätze ein.

Medesheim, 18. Aug. (Notizen aus dem Elsenz- u. Schwarzbachgebiet.) Einen empfindlichen Rückschlag hat in diesem Jahr der Bau- und Erden, die in unserem Gebiete ziemlich verbreitet ist, erlitten. Mehrere Betriebe haben die Produktion infolge Abschüttelung eingestellt und die Arbeitskräfte entlassen. Betroffen werden ganz besonders die Steinbruchbetriebe, weil mit dem Aufkommen von ohne weitere eine Absatzschwäche trotz der sehr niedrigen Preise kaum mehr besteht. — Wie die Städte, so leiden auch die Finanzen der Landgemeinden sehr stark unter dem Anschwellen der Ausgaben. Bis jetzt sind viele Gemeinden außerstande, die durch das badische Notgesetz auferlegten Pflichten zu erfüllen, da die Einnahmequellen bisher schon rechtlos erfaßt waren. Besonders drückend wirkt sich die Verrentung des Lehrerbetrages aus.

## Bürgermeisterwahlen.

20. Aug. (Wiedergewählt.) Mit nahezu sämtlichen Stimmen (sechs Stimmen fielen auf den kommunistischen Gegenkandidaten Lehleiter Mannheim) wurde am Mittwoch Bürgermeister Johann Manschott wiedergewählt. In seiner bisherigen Amtszeit hat sich Manschott um die Hebung der Gemeinde außerordentlich verdient gemacht, so durch die Erbauung der Nebenbahn Redarsteinach-Schnau und die Erstellung zahlreicher Neubauten zur Linderung der Wohnungsnot.

20. Aug. (Diphtherie.) In der hiesigen Gemeinde ist in den letzten Tagen die Diphtherie aufgetreten. Bis jetzt sind drei Kinder an ihr erkrankt. Die Schulen werden wahrscheinlich geschlossen werden müssen.

20. Aug. (Die spinale Kinderlähmung wieder erloschen.) In Adelsheim haben sich keine neuen Erkrankungen von spinaler Kinderlähmung mehr ereignet, so daß von den Behörden die verordneten Sperremaßnahmen wieder aufgehoben wurden. Den aus dem Mittelteil nach Basel zur Schule gehenden Kindern wurde, um der Gefahr der Einschleppung der spinalen Kinderlähmung vorzubeugen, vorläufig für 14 Tage der Grenzübertritt unterlag.

20. Aug. (Prominente Kurgäste.) Der 1. Lord der englischen Admiralität, A. B. Alexander, London, ist im Schwarzwald-Hotel in Titisee abgeblieben. In seiner Gesellschaft befindet sich der englische Autoindustrielle A. C. Bed, Direktor der Austin-Automobil-Compagny, London.

**Allgemeine Dr. Strantrantkaffe Karlsruhe.**  
Wichtige Zahlungserinnerung (Mahnung).  
Alle Arbeitgeber haben sachgemäß ihre Arbeitnehmer für den ablaufenden Monat in der Zeit vom 4. bis 15. des folgenden Monats an Kassenhalter einzulassen. Die Schuldner, welche mit der Zahlung den ablaufenden Monat im Bezugs werden hiermit aufgefordert, längstens bis 8 Tagen Zahlung zu leisten, andernfalls ohne weiteres die Zwangsvollstreckung angefordert werden dürfte. Eine Abolition der Forderung findet nicht mehr statt. Die obige Mahnung gilt nicht für Arbeitnehmer, welche die Beiträge innerhalb 3 Tagen jeder Vollzahlung an die Kasse abgeben haben.  
Karlsruhe, den 21. August 1931.  
Der Kassenverwalter.

**Immobilien**  
Kapitalien  
400 Mark  
Hausverkauf.  
Kübler-Schlüpfer  
Baer  
Miets-Haus  
Geld  
Offene Stellen  
Herrenfrisier

**Lehrling**  
mit Mittelschulbildung für Verwaltungsbüro sofort gesucht. Angebote m. selbstgeschrieb. Lebenslauf u. Abf. des letzten Schulzeugnisses u. D 5782 an die Badische Presse.  
**Kostümbüchlerin**  
für meine Kürberrüstung sofort gesucht.  
**Schorpp**  
Wäscherei, Chemische Reinigungs- u. Färberei, Kaiserstraße 87. (5080)  
Gesucht für 1. Sept. perfekte  
**Mädchen**  
gelücht u. kl. Fam. Köchen, Wäschen, Bäcker, Hausfrau, Lohn 12-15.  
**Mädchen**  
gelücht u. kl. Fam. Köchen, Wäschen, Bäcker, Hausfrau, Lohn 12-15.  
**Mädchen**  
gelücht u. kl. Fam. Köchen, Wäschen, Bäcker, Hausfrau, Lohn 12-15.

**KLEINE ANZEIGEN**  
haben den größten Erfolg in der Badischen Presse

**Immobilien**  
Kapitalien  
400 Mark  
Hausverkauf.  
Kübler-Schlüpfer  
Baer  
Miets-Haus  
Geld  
Offene Stellen  
Herrenfrisier

**Lehrling**  
mit Mittelschulbildung für Verwaltungsbüro sofort gesucht. Angebote m. selbstgeschrieb. Lebenslauf u. Abf. des letzten Schulzeugnisses u. D 5782 an die Badische Presse.  
**Kostümbüchlerin**  
für meine Kürberrüstung sofort gesucht.  
**Schorpp**  
Wäscherei, Chemische Reinigungs- u. Färberei, Kaiserstraße 87. (5080)  
Gesucht für 1. Sept. perfekte  
**Mädchen**  
gelücht u. kl. Fam. Köchen, Wäschen, Bäcker, Hausfrau, Lohn 12-15.  
**Mädchen**  
gelücht u. kl. Fam. Köchen, Wäschen, Bäcker, Hausfrau, Lohn 12-15.  
**Mädchen**  
gelücht u. kl. Fam. Köchen, Wäschen, Bäcker, Hausfrau, Lohn 12-15.





# Union-Theater

Kaiserstraße 211 Telefon 7868

## Camilla Horn



### Die große Sehnsucht

Ein Tonfilm der 36 prominentesten Filmliebhaber:

- Camilla Horn
- Theodor Loos
- Harry Frank
- Paul Kemp
- Berthe Ostyn
- Anna Godau
- Erwin von Seydewitz
- Karl Platen
- Ferdinand Bonn
- Walter Steinbeck
- Betty Amanr
- Elga Brink
- Lili Dagover
- Liane Haid
- Anny Ondra
- Camilla v. Hollay
- Maria Paudler
- Charlotte Süss
- Olga Tschelchowa
- Adele u. Wilhelm-Sandrock
- Gustav Diessl
- Paul Heidemann
- Karl Huszar-Puffl
- Walter Janssen
- Fritz Kortner
- Franz Lederer
- Harry Rasch
- Walter Rilla
- H. A. v. Schlettow
- Luis Trepper
- Jack Trevor
- Conrad Veidt
- Ernst Verebes

Dieser Film hat bis jetzt überall die größten Erfolge erzielt, die je ein deutscher Tonfilm zu verzeichnen hatte. — — — Jugendfrei.

#### Buntes Beiprogramm!

3, 5, 7, 9 Uhr

### Kaffee Bauer

Heute Freitag, 16 Uhr, nachm. ELITE-KONZERT

der Kapelle **FRANZ OSENEGG.**

Einlage: Trio sintonica. . . . . Bossi

20.30 Uhr abends Operetten- u. Schlager-Abend

### Café Odeon

HEUTE

Einmaliger

Geellschafts-Tanzabend

mit

Kapelle Angelo

„Frisch von der Kelter“

Neuer Süßer

verkauft über die Straße

Rheinpfälzer Weinkonsum

A. Disson, Kreuzstr. 18. Tel. 3167

Wiederverkäufer erhalten Sonderrabatt!

Filialen: Nelkenstr. 1, Schützenstr. 89.

## Druckarbeiten

werden rasch und preiswert angefertigt in der

Buchdruckerei F. Thiergarten (Badische Presse)

## GLORIA PALAST

Das Publikum brüllt und lachet vor Lachen über den Tonfilmschwank

### Der falsche Ehemann

(Seitensprünge unter Zwillingen) Hauptdarsteller: Johannes Riemann, Maria Paudler usw. Dazu: der neueste Micky-Film „Winter“ Im Reiche der Nixen, Tonfilm Die Arktis-Fahrt des „Graf Zeppelin“ und die beste Wochen-Schau Fox tönende Stimme der Welt Anfang: 8.00, 5.00, 7.00, 9.00 Uhr

## KAMMER LICHTSPIELE

Das großartige Doppel-Programm in Erst-Aufführung. **Lupe Velez** der berühmte Charakterdarsteller. **William Boyd** bekannt aus „Wolfschiff“ **Paul Cavanagh** u. a. in dem tönenden Film



### Stürme

(Einsame Menschen) Regie: William Wyler. Eine dramatische Begebenheit aus dem westlichen Canada. Ein Film mit unerhört spannenden Momenten und atemberaubenden Sensationen. Hierzu als zweiten Schlager in stummer Fassung: **ATLANTIC CITY.** Eine lustige Geschichte der Firma Cohen & Kelly. Vertrieb von Badetrikots. Schönes Beiprogramm. Anfang: 3, 4.15, 6.25, 8.30 Uhr.

### Sommer-Operette im Konzerthaus

Freitag, den 21. August 1931. **Der lachende Ehemann** Operette von Edmund Eiler Dirigent: Stern. Regie: Reihner. Mitwirkende: Böber, Schner, Ziegler, Seider, Müller, Schuster, Kant, Berntsen, Kurr, Weber, S. Lindemann, Schmetz, S. Ribinius, Reihner, Weber, Cortlaug. Anfang 20 Uhr. Ende gegen 23 Uhr. Preise 1-4 RM.

### Stadtpark.

Samstag, d. 22. Aug., von 20-22 1/2 Uhr: **Abendkonzert** Orchester: Harmonische Kapelle. Leitung: Hugo Rudek. Verbilligte Eintrittspreise. (5932)

## ROLAND BALTON

### Das Wunder der Karten

Ist ein Teufeleckel, seine Taschentücher und neuen Tricks sind voller Humor. Er ist ein Geschicklichkeits-Phänomen.

### Massagen

Med. Bäder und Schönheitspflege Monica Sermann und Hilfenstein Hans-Sachsstr. 1, 1. Et. am Mühlb. Tor. Café R.D.B. Telefon 7633.

### Welcher Schneider

nimmt gegen Befehl, einer größeren Garbetrobe Schneiderei (Möbel) entgegen. Angebote unter 5783 an die Bad. Presse.

## Resi

3.00, 5.00, 6.45, 8.45 LICHTSPIELE TELEFON 5111 WALDSTR. 30

Heute Freitag die grosse Premiere eines Filmwerkes, das zum Erlebnis wird. Ein Ton- und Sprechfilm, der alle angeht, der allen etwas zu sagen hat



### Worüber man sonst nicht spricht!

Die ergreifende Tragödie einer Unwissenden und die tragischen Folgen einer skrupellosen Vergewaltigung. Wissenschaftl. Beratung: Dr. med. D. Guttman Regie: Eugen Thiele — Musik: Leo Leux

In den Hauptrollen: **Albert Bassermann** Toni van Eyck / Hans Sillwe / Else Bassermann Adalbert v. Schlettow / Kurt Lilien / Velt Harlan

**Achtung!** Wir veranstalten keine Nacht-Vorstellungen, weil Tausende u. aber Tausende diesen ersten Sexual-Tonfilm in seiner Originalfassung ohne jeden Ausschnitt sehen müssen, dessen spannende und dramatische Spielhandlung Gefahren aufzeigt, die das Liebesleben unerfahrener junger Menschen bedrohen.

Für Jugendliche verboten! Beiprogramm!

### Zu verkaufen

Gelegenheitskauf. Spiegelschrank in Eichen, Stück, nur 160 M. (5940)

1 Küche nat. lackiert, Bafelt u. Stovens, nur 120 M. J. Baader, Wöckelstr. 21.

### Schlafzimmer

gebraucht. Die Möbel bekannt ist, nehmen wir insbesondere gut erhalt. Schlafzimmer in Zahlung. In den letzten Tagen hatten wir wiederum Gelegenheit, ein herrliches Zimmer ganz billig zu erwerben, als wir einem Kunden ein neues Zimmer verk. haben. Wir sind nun, da bei diesem Zimmer komplett, best. aus einem ganz großen Garderobenschrank, 2 Bettstellen, 2 Nachttischen, 1 Waschkommode mit Spiegelantifab, 2 Stühlen zum Preis von 145 RM, an, falls Sie sich ein Schlafzimmer anschaffen wollen, befragen Sie einmal dieses Zimmer. (5640)

Möbelhaus Carl Baum & Co. Erbprinzenstr. 80.

MöBEL aller Art, sehr billig, **Hilfmann** Zähringerstr. 29.

**R. Kundosen** m. Rohr preisw. a. v. Range, Wöckelstr. 18.

### Schlafzimmer

gebraucht, nussbaum, billig zu verkaufen. Ritterstr. 30, II. (755380)

Kennen Sie **Buster Keaton** den Mann mit dem eingefrorenen Gesicht? Ab morgen bringen wir seinen ersten 100% deutschsprachenden Tonfilm: **Buster lacht ins Filmland** Sie werden sich kugeln vor Lachen! **Schauburg** Marienstr. 16 Telefon 6254 Heute unwiderrufl. letzter Tag des großen Schlagers „Die Privatsekretärin“ mit Felix Hressart und Renate Müller.

## Schrempf-Gaststätten (COLOSSEUM)

Nach vollständiger Renovierung schrammelt heute abend **Kapelle Schäfer-Hemberger** durch alle Räume! Eintritt frei • Keinerlei Aufschlag!

### Spiegelschrank

3tür., weiß lack., dto. Bauscholl, m. Warm-, 2 Becken u. Rührschüssel, 1 Röhrenbühler, 1 Tisch, 150 cm, mod. eleg. Form, 125 M., Schreibt. 28 M., Piegestuhl 28 M., Schreibmisch. 21 M., Auszugstisch 38 M., bei Kaffner, Douglasstr. 26 (5943)

Zu verk.: **Röhrenbühler**, m. Boden, 20 M., **Wasserkomf.**, 18 M., **W. W. W. menfr.**, 8 M., **Schreibt.**, 10 M., **schöner Tisch**, **Divan** 45 M., **Nachttisch** 20 M., **Rind-Klavierspiel** 8 M., **4 Rohrstühle** 20 M., 1. und 2. für **Schranke**, **Tische**, 4 bessere **W. B.**, **Stühle** usw., all. sehr billig. **Behmann**, Ariesstr. 64, part. \*

WILLI FORST genannt „DER FRECHDACHS“ PA-LI KARLSRUHE ladet heute ein zu der Tonfilm-Burleske **Der Herr auf Bestellung** in der 4. Tonfilmfestwoche im **PA-LI** Palast-Lichtspiele Herrenstraße 11 Telefon 2502 Spielbeginn: Wo. 3.00, 5.00, 7.00, 9.00 • Jugendliche kein Zutritt!

Zu vk.: Piano, freuzlatita, voll. Ton, sehr gut erh., Preis 380 M., schöner **Wasserkomf.**, 18 M., **W. W. W. menfr.**, 8 M., **Schreibt.**, 10 M., **schöner Tisch**, **Divan** 45 M., **Nachttisch** 20 M., **Rind-Klavierspiel** 8 M., **4 Rohrstühle** 20 M., 1. und 2. für **Schranke**, **Tische**, 4 bessere **W. B.**, **Stühle** usw., all. sehr billig. **Behmann**, Ariesstr. 64, part. \*

**12 Schreibe.** v. 20 u. weiter, Wöckelstr. 66. (555354) Gut erhaltenes **Dreirad** zu verkaufen. (555356) Karstr. 126, 1. Etod.

**Damen- u. Herrenrad** 37 u. 47 M., wie neu, Teils.gelt. **Herbertstr. 7a** (55514045)

**DKW-Motorrad** fast neu, steuerl., 400 cm, zu verk. Sonntag Anzuleschen. (25204) **Reifen** 1. 33, **Schwabstr. 117.**

**Elastic-Reifen** gebraucht, gut erhalt., 4 St., 770x150, 4 St., 770x130, billig zu vk. **Offerten** unter 5777 an die Bad. Presse. (55514045)

**Herren- u. Damenrad** bill. zu verk. (55514045) **Trion, Schwabstr. 117.** **Serrenfabrad** wie neu, für nur 28 M., zu verkaufen. **Goethestr. 15, 1. Et.** **Besserer, Dunkelblau** **A u u a** **weitr.**, fast neu, **fr.**, **St.**, 20 M., **gut erh.**, **Ringlinsanzug**, 12 M., **Wöckelstr. 20, 1. Et.**